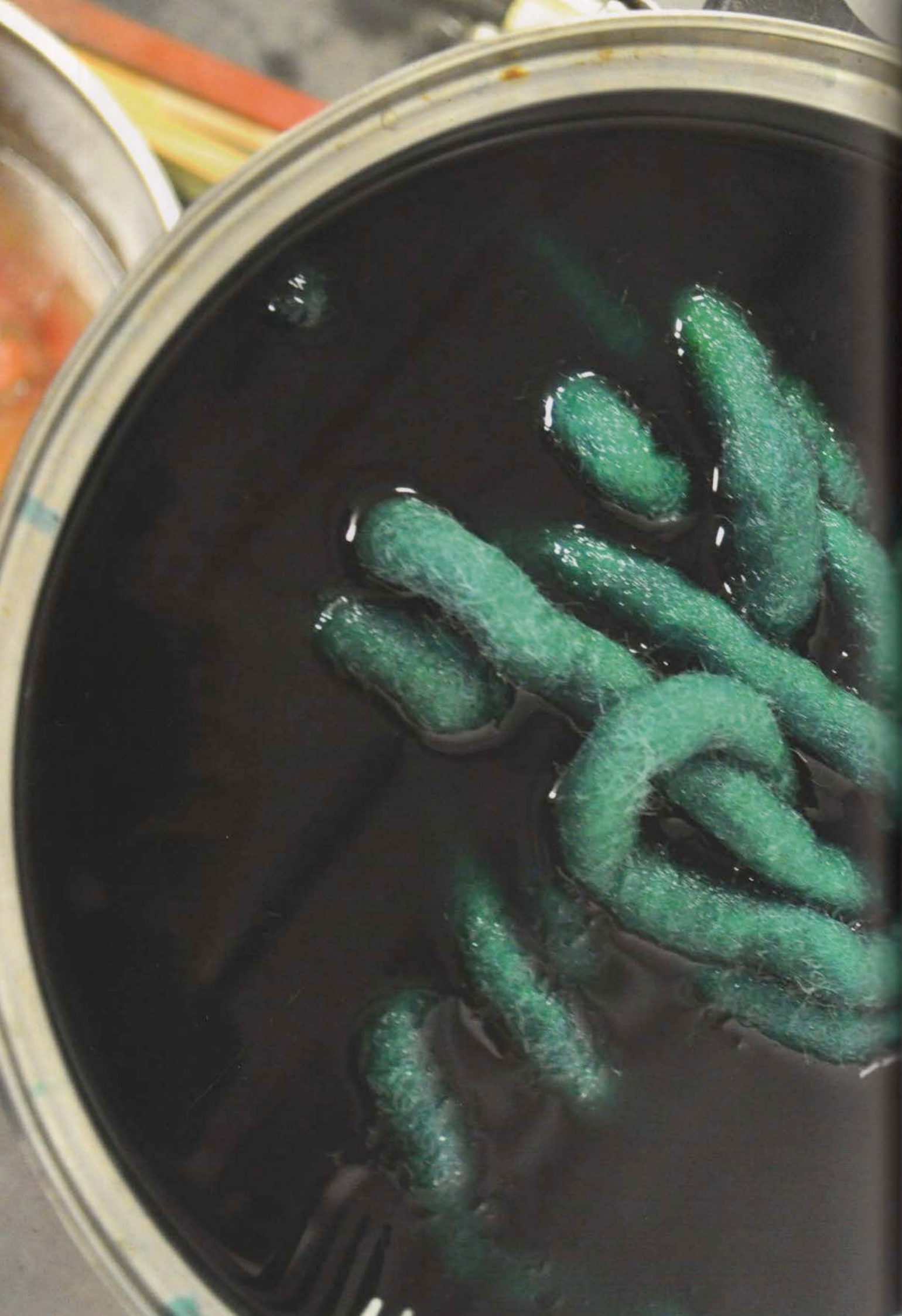




Linke Seite: Der Entwurf von Teppichen beginnt für Hella Jongerius mit dem Design von Garnen. Ausschlaggebend sind ingenieurstechnische Fragen, die in einem kleinen Team von Experten diskutiert werden.

Links: Als Art-Direktorin für Danskina gibt Hella Jongerius für die gesamte Kollektion des niederländischen Teppichlabels die Richtung vor. Neben eigenen Entwürfen nahm sie unter anderem auch Designs von Karin An Rijlaarsdam und Ulf Moritz in die Kollektion auf.

Hella Jongerius

GARNE, WEBTECHNIKEN UND INDUSTRIELLE HERSTELLUNGSVERFAHREN

Seit über 20 Jahren beschäftigt sich die holländische Designerin Hella Jongerius mit dem Design von Textilien. Sie greift dabei auf industrielle Techniken zurück und nutzt handgefertigte Details, um ihren Entwürfen einen lebendigen Charme zu geben. Sandra Hofmeister sprach mit der Art-Direktorin von Danskina und Maharam über ihre Erfahrungen mit Webtechniken und die Wirkung von Teppichen und Stoffen.

Interview Sandra Hofmeister

DOMUS Viele deiner Projekte kehren die sinnlichen Aspekte von Materialien und Oberflächen hervor. Woher kam das Interesse für diesen Zusammenhang?

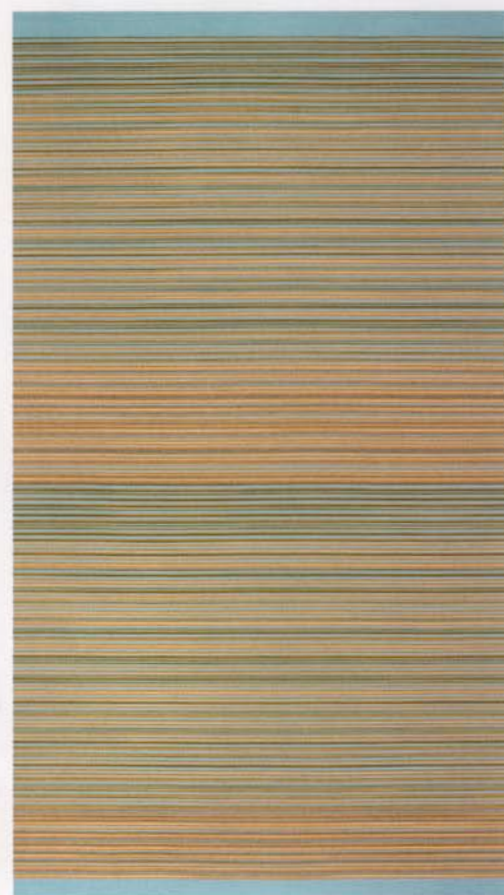
HELLA JONGERIUS Mit den Jahren ist mein Studio ein bisschen gewachsen und ich habe heute mehr Kunden wie zum Beispiel die Fluglinie KLM, für deren Interiors die passenden Oberflächen entscheidend sind. Seit ich als Art-Direktorin für Vitra und nun auch für Artek und Danskina arbeite, beschäftige ich mich noch intensiver mit Oberflächen und Farben. Generell aber waren Materialien immer schon mein Thema, von Anfang an. Sie sind ein wichtiger Teil von Design, der mich sehr überzeugt. Deshalb kam die Richtung, die ich vor vielen Jahren eingeschlagen habe, nicht unerwartet.

DOMUS Was sind in deinen Augen die entscheidenden Aspekte bei Oberflächen?

HEJO Mit der richtigen Oberfläche muss man nicht ständig neue Objekte entwerfen. Das finde ich interessant. Außerdem wendet sich das Design von Bezugstoffen auch an andere Designer, die diese Textilien für ihre Möbel nutzen – das gefällt mir daran. Sicher verhält sich die Sache bei Teppichen anders. Ein Teppich ist ein zweidimensionales und flaches Stück Einrichtung in einem Wohnumfeld. Spannend daran ist, dass Teppiche einen Raum im Raum bilden. Sie gehören wie Wände oder Böden zum Herz des Hauses. Sie schaffen eine Struktur für Möbel und frischen sie auf – das ist ein Effekt, auf den ich mich in meinen Entwürfen konzentriere. Wenn wir an Teppichen arbeiten, beginnen wir zuerst damit, ihre Garne zu entwerfen. Sie sind der wichtigste Teil des Entwurfs.

DOMUS Dazu braucht es allerdings ein ganz spezielles Know-how ...

HEJO Ich bin auch als Textildesignerin ausgebildet – und natürlich haben wir unsere Expertise für Textilien und Garne auch bei den neuen Kollektionen von Danskina eingebracht. Teppiche sind grundsätzlich eine sehr technische Angelegenheit. Die Herausforderung ist nicht nur, wie weich sich ein Teppich anfühlt. Es gibt hinter solchen Eigenschaften wirklich eine ganze



Linke Seite: Der Cork & Felt-Teppich von Danskina wurde im Frühjahr auf dem Salone del Mobile in Mailand vorgestellt. Hella Jongerius kombiniert in ihrem Entwurf die beiden Naturmaterialien Kork und Filz in dünnen, farbigen Streifen auf einer durchgängigen Unterfläche.

Oben und rechts: Aus dem Charakter eines Objekts entwickelt die Designerin seine spezifische Farbgebung. In ihren Multitonteppich ist eine Vielzahl von farbigen Garnen eingewebt, die ein flirrendes Muster ergeben und ihre Umgebung auffrischen.

Reihe von technischen Überlegungen und Ingenieursfragen.

DOMUS Was erfordert mehr Aufmerksamkeit – handwerkliche oder industrielle Aspekte?

HEJO Ich bin Industriedesignerin, deshalb konzentriere ich mich nicht darauf, möglichst viel Handarbeit einzusetzen. Ich mag seriell produzierte Teppiche, Möbelstücke oder Textilien, weil mich der industrielle Produktionsprozess grundsätzlich überzeugt. Dennoch versuche ich, das Gefühl von Handarbeit und Handwerk mit zu berücksichtigen. Das kann durch eine spezielle Wolle hervorgerufen werden, durch konkrete Web- und Knüpftchniken oder durch ein Detail. Der handwerkliche Aspekt ist der Sauerstoff für den gesamten Entwurf. Er schafft mehr Individualität innerhalb des industriellen Herstellungsprozesses. Ich glaube außerdem, dass Projekte so auch leichter kommuniziert werden können – ihr Maßstab wird menschlicher.

DOMUS Deine Teppiche sind mit verschiedenen Techniken gewebt oder geknüpft und werden in unterschiedlichen Ländern produziert. Wie arbeitest du dich in die Details der komplexen Herstellungsprozesse ein?

HEJO Um die Parameter und die Techniken kennenzulernen, reise ich zu den einzelnen Produktionsorten und finde dort heraus, was funktioniert und was nicht. Jede Teppichweberei hat ihre eigenen speziellen Qualitäten, zum Beispiel im Hinblick auf die Garnarten oder konkrete Webstühle.

Manche Betriebe können perfekte Produkte liefern – deshalb lassen wir dort Entwürfe fertigen, deren Qualität auf Präzision und Perfektion basiert. Mit anderen Betrieben, die eigene Färbereien und Spinnereien haben, entwickeln wir spezielle Garne, für die es ein besonderes Know-how braucht. Mit dem Wissen um die spezifischen Techniken und Fertigkeiten der einzelnen Zulieferunternehmen beginnen wir den Designprozess, stellen die Uhr vor und finden Kombinationen für neue Designs mit traditionellen Techniken oder andersherum – für traditionelle Designs mit neuen Techniken. Für den Cork & Felt-Teppich etwa haben wir eine ungewöhnliche Kombination von Naturmaterialien gefunden und sie in einer einfachen Streifentechnik verarbeitet.

DOMUS Auffallend sind dabei die Farben. Greifst du bei deinen Entwürfen auf eine konkrete Theorie zurück oder entstehen die Farben im Entwicklungsprozess?

HEJO Jeder Entwurf braucht eine andere Farbpalette. Um die richtigen Farbtöne zu finden, muss man sich zuerst sicher über die genauen Charakteristika des Produkts sein. Der Lucky-Teppich beispielsweise hat durch seine runden Knoten einen romantischen Charme. Dieser weibliche Touch in seinem Design braucht softe Farben. Die Analyse des Produkts führt generell zu den Farben für die jeweilige Kollektion. Jetzt, wo ich Teppiche entwerfe, bemerke ich, dass





Foto Jongeriuslab



Foto Marcus Gub

viele Leute fröhliche Farben wollen. Das ist bei den Bezugstoffen ganz anders – dort sind neutrale Farben wie Schwarz oder Grau vorherrschend. Teppiche liegen auf dem Boden und betonen die Einrichtung, deshalb dürfen sie mehr Farbe bekennen. Wenn man hingegen Möbelunternehmen fragt, was sich am besten verkauft, ist die Antwort natürlich: Schwarz. Auf Messen sieht man zwar viele bunte Möbel, doch sie verkaufen sich nicht. Ich bin mir dieser Tatsache bewusst. Um dennoch eine Botschaft an künftige Käufer zu schicken und die Masse ein bisschen zu beeinflussen, setze ich auch bei Möbeln gern farbige Stoffe ein.

DOMUS Als Art-Direktorin für das finnische Möbellabel Artek hast du auch Alvar Aaltos ikonischen Armchair 401 neu interpretiert, mit anderen Farben für seine Polster. Wo liegt das Potenzial von Farben?

HEJO Farben haben ihren eigenen Charakter, sie verändern nicht nur die Oberflächen, sondern ebenso die Räume und ihr ganzes Umfeld. Deshalb sind sie auch für Möbel sehr wichtig. Für die Kollektion des 401 Armchairs habe ich auf strukturierte Stoffe zurückgegriffen, um mit ihnen einen Block-Effekt zu schaffen. Die Kombination von zwei Farben und einem dritten Bezug für die Rückseite der Lehne bricht die langen Linien des 401. So entsteht eine frische und spielerische Variante für die bekannte Möbelikone. Bei Teppichen hingegen stehen Farben immer auch in Relation zum Bodenbelag. Manche Teppiche strahlen Ruhe

aus, andere wiederum sind expressiv. Es gibt viele Möglichkeiten, mit Teppichen Räume zu definieren – nicht nur in Wohnungen und Häusern, sondern auch in Büros.

DOMUS Die Qualität von Textilien wird oft ignoriert. Viele Leute kaufen sich billige Teppiche und werfen sie schon nach wenigen Jahren wieder weg – sie haben oft keine Vorstellung von ihrer Wirkung.

HEJO Es ist nicht leicht, einen schönen Teppich zu finden. Wir alle mögen alte Teppiche, Kelims aus Nepal zum Beispiel. Aber bei neuen Teppichen gibt es viel billigen Ramsch und nur sehr wenige Beispiele für gutes Design. Sobald etwas in diesem Bereich „Design“ ist, ist es gleich schrill, mit übertriebenen Mustern und Motiven ... Ich glaube, es gibt eine große Marktlücke für weiche und stille Teppiche mit schöner Anmutung. Daran versuchen wir zu arbeiten.

DOMUS Seit vielen Jahren bist du auch für das amerikanische Unternehmen Maharam tätig. Was ist der Unterschied zwischen Stoff- und Teppichfertigung?

HEJO Die Webmaschinen sind völlig unterschiedlich und für Teppiche deutlich komplizierter als für Stoffe. Unsere Entwicklerin Hanneke Heydenrijk aus dem Danskina-Team in Amsterdam übersetzt unsere Ideen für die Maschinen der Hersteller. Edith van Berkel, die Spezialistin für Textilien ist, arbeitet ebenfalls mit uns im Team. Wir sind eine kleine Gruppe von Experten, auch wenn die Vertriebskanäle sehr global sind. ☺

Oben: Seit 2013 ist Hella Jongerius Art-Direktorin für Farben und Materialien des finnischen Möbellabels Artek. Ihr jüngstes Projekt sind neue Stoffbezüge für den Armchair 401 von Alvar Aalto. Gemeinsam mit der Designerin Edith van Berkel bespricht Hella die Farbkombinationen für den Sessel (ganz oben).

Links: Das Farbenrad zeigt Kombinationen aus Garn und Holz. **Rechte Seite:** Seit 2011 entwickeln Hella Jongerius und ihr Team die Kabineninteriors und das Design der Sessel für die Fluglinie KLM. Die Interiors der World Business Class entstanden 2013. **Unten:** Entwurfsarbeit am Modell mit Edith van Berkel und Adrian Brekveld.



Foto Marcus Gub